

Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft

75. Jahrg. Nr. 5. — Abteilung A (Vereinsnachrichten), S. 39 — 78. — 6. Mai

EDUARD ZINTL

21. 1. 1898 — 17. 1. 1941

Gedächtnisfeier am 17. Januar 1942*)

Einführende Worte.

Meine Damen und Herren!

Die Deutsche Chemische Gesellschaft hat Sie, gemeinsam mit dem Verein Deutscher Chemiker und der Deutschen Bunsen-Gesellschaft, zu dieser Gedenkfeier eingeladen. Im Namen der genannten Gesellschaften, die durch ihre Vorsitzenden vertreten sind, habe ich Sie alle zu begrüßen, namentlich die Vertreter der Wehrmacht, des Staates und der Partei.

Unsere Feierstunde gilt dem Andenken an das Leben und wissenschaftliche Werk eines Mannes, auf den die Chemiker mit besonderem Stolz blicken konnten. Als Forscher und als Lehrer hat Eduard Zintl seine große Schaffenskraft für die Entwicklung der anorganischen Chemie in Deutschland eingesetzt. Die rasch wachsende Zahl an wissenschaftlichen Erfolgen, die ihm beschieden war, ist durch ein unerbittliches Geschick heute vor einem Jahr jäh abgerissen worden.

Wie nun diese Laufbahn begann, das wird in Erinnerungen an die Münchener Jahre Prof. Dr. Otto Höning Schmid schildern. Wie sie weiterhin anstieg und welche wissenschaftliche Ernte die Arbeiten in Freiburg und in Darmstadt einbrachten, werden Sie von Prof. Dr. H. W. Kohlschütter hören. Prof. G. Jayme wird E. Zintls als Hochschullehrer in Darmstadt gedenken.

Zu den glückhaften Umständen in meinem eigenen Leben zählt es, daß Eduard Zintl, als ich im Herbst 1919 als Student an die Universität München kam, Unterrichtsassistent in dem Saal war, in dem sich mein Arbeitsplatz befand. Von ihm habe ich zahllose Handgriffe erlernt, die Disziplin des Laboratoriums, die Kritik an jeder eigenen Beobachtung und Messung. An Fleiß und Hingabe war er uns Vorbild. Die Härten der Schulung hat er nie durch Nachsicht abgeschwächt, sondern immer wieder durch Begeisterung für die Wissenschaft überwunden. Und darum hingen wir an ihm.

Wenn die nun folgenden Vorträge in Ihnen das Bild erstehen lassen, daß die Chemie in E. Zintl einen ihrer jungen Generale verloren hat, so kann ich selbst dazu sagen, daß dieser schon als Unteroffizier hervorragende Fähigkeiten bewiesen hat.

R. Kuhn.

*) Die Feier fand zu Ehren des am 17. Januar 1941 verstorbenen Vizepräsidenten der Deutschen Chemischen Gesellschaft, Eduard Zintl, als Besondere Sitzung im Hörsaal des Instituts für anorganische und physikalische Chemie der Technischen Hochschule Darmstadt statt (vergl. B. 75 [A], 19).

Im Anschluß erfolgte eine Besichtigung des neuen noch im Bau befindlichen Instituts für anorganische und physikalische Chemie in Darmstadt, welches den Namen Eduard Zintls tragen wird.



Bildstelle des VDCh

Foto: Retzlaff

Liuse